

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 20 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 20 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 27.

Welzheim, Donnerstag den 20. Februar 1873.

Auß. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Febr. Die Kammer der Standesherrn hat gestern die beiden Gesetzentwürfe über die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes mit 20 gegen 7 Stimmen, und über Weiderecht und Weidablösung einstimmig in der Endabstimmung angenommen, nachher über beide Gesetze Uebereinstimmung erzielt war. Heute wurde der Gesetzentwurf über die Pensionsverhältnisse der dem Notariatsfach angehörigen Beamten wie im andern Hause angenommen. Diese drei Gesetze können nunmehr promulgirt werden.

Stuttgart, 16. Februar. (Bulletin über das Befinden S. Maj. der Königin-Mutter). Der gefrige Tag, mehr noch aber die verfloßene Nacht brachten leider keine Besserung; die nervösen Erscheinungen nehmen zu, eine Theilnahme des Gehirns ist unzweifelhaft.

Ihre Majestät die Königin Mutter haben sich heute das heilige Abendmahl reichen lassen.

Stuttgart, 17. Febr. Die zwei verfloßenen Tage sind als die kothigsten seit vielen Jahren zu bezeichnen, besonders in der Neckarstraße war der Morast graufig angehäuft, zum Glück für einen aus der Pferdebahn herausspringenden Knaben, welcher so tief in die Pfütze fiel, daß er vollständig damit überdeckt wurde. Ob der neue Hut, welchen der Junge zu holen hatte, dabei keinen Schaden gelitten, ist zu bezweifeln.

In der Eugenstraße ist am Samstag in einem Abtritte die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden worden. Die Begalinspektion hat heute Vormittag stattgefunden und ist die unnatürliche Mutter bereits in Haft genommen.

Stuttgart, 17. Febr. (Börsenbericht.) Im Anfang der vorigen Woche nahm das Wetter einen recht winterlichen Charakter an, indem starker Schneefall und Frost eintrat, gegen Ende derselben wurde jedoch die Temperatur wieder milder, so daß der Schnee größtentheils verschwunden ist. An einzelnen auswärtigen Handelsplätzen hatte es den Anschein, als wollte im Getreidegeschäft eine bessere Tendenz aufkommen; es erfolgte aber sofort wieder ein Umschlag und die neuesten Berichte bekunden so ziemlich einstimmig einen ruhigen Verkehr bei fast unveränderten Preisen. Unsere inländischen Märkte dagegen verhielten in fester Haltung und es mußten für gute Qualitäten mitunter höhere Preise angelegt werden. Bei hiesiger Börse waren die Umsätze weniger belangreich, indem die Verkäufer höhere Forderungen stellten, wodurch Käufer zurückhaltend blieben. Wir notiren: Weizen russ. 8 fl. 18—24 Kr.; bayr. 7 fl. 42 bis 8 fl. 15 Kr., franz. 8 fl. 6 Kr.; Rernen 7 fl. 36—48 Kr., Gerste württ. 6 fl., nordd. 6 fl. 24 Kr., Hafer 3 fl. 38 Kr. bis 4 fl., Mehl Nr. 1. 24 fl. 24—48 Kr., Nr. 2. 22 fl. 24—48 Kr., Nr. 3. 19 fl. 24 Kr. bis 36 Kr., Nr. 4. 15 fl. 30 bis 16 fl. per 100 Klg. incl. Sack.

Am 10. Februar sind 17 württembergische Fähnriche, die am 6. August 1872 zur militärischen Ausbildung nach Hannover abgereist sind, gesund und im besten Wohlbefinden von dort zu ihren Regimentern hieher zurückgekehrt und haben mit gutem Erfolg das Offiziersexamen bestanden.

Gmünd, 16. Febr. Wenn wir die Restauration der St. Johannis-Kirche mit Gottes und guter Leute Hilfe vollends zu Stande bringen, so hat an diesem Werke unser Herr Kirchen- und Schulpfleger Kraus einen hervorragenden Antheil. Nicht bloß überwachend täglich die Arbeiten, sondern er ist es auch, der die Lotterie zum Besten dieser Kirche so trefflich arrangirt hat. Heute nun hat er sämtliche Gewinnste im Rathhause zur Besichtigung ausgestellt. Obgleich unserm Publikum der glänzende Anblick nichts neues ist, so vermochte das geräumige Lokal doch kaum die Besucher zu fassen. Die Lose sind verschlossen und die Ziehung findet den

4. März statt. Allen Besitzern von Loosen diene daher zur Nachricht, daß ein vollständiges Verzeichniß der gewinnenden Nummern sowohl im Volks- als auch im Sonntagsblatte wird veröffentlicht werden.

Hohenasperg, 15. Febr. Die hiesige Garnison hat 2 schnell aufeinander folgende Selbstmorde zu verzeichnen. Im Ansfange der vorigen Woche machte ein Soldat aus Marzgröningen und Bedienter bei Hauptmann M., durch Erhängen im Stalle seinem Leben ein Ende, ohne daß man Gründe für diese That entdeckte. Vergangene Nacht erschof sich in einer Dachkammer der Sergeant Wieland aus dem Oberamt Backnang. Er hinterließ 2 Weiber, einen an seine Geliebte in Ludwigsburg und einen an den Bataillonskommandeur, worin er eine Arreststrafe von 3 Wochen, die er wegen zu spätem Heimgehens sich zugezogen, als Motiv seiner That bezeichnet.

Backnang, 15. Febr. Nachdem wir im Laufe der Woche starken Schneefall hatten und dadurch hauptsächlich auch die Jugend die Lust des Schlittensfahrens genießen konnte, fing es seit gestern wieder zu regnen an, und ist der Schnee nun zum größten Theil wieder verschwunden. Für unsere Verberei sind die Verhältnisse seit einiger Zeit sehr ungünstig, indem die rohen Häute und Felle sehr rar und nur zu außergewöhnlichen Preisen zu bekommen sind die ausländischen oder sogenannten Wildhäute, was die besonders Sorten sind, schon unterwegs verkauft werden und an den geringeren bei gleichem Aufwand an Zeit, Arbeit, Loh und Thran weniger verdient wird. Es sind vor dem demnächstigen Heilbronner Ledermarkte wieder viele Lederhändler hier am Platze, aber die gebotenen Preise entsprechen nicht dem der rohen Waare und dürfte dies auch seinen Einfluß auf die demnächst beginnenden Rindenverkäufe nicht verfehlen. — Der Beginn des Baues unserer Eisenbahn hat sich bei uns vorerst bloß durch den Anlauf einiger Steinbrüche geäußert, obgleich wegen der etwaigen Lage des Bahnhofs viel hin und her gesprochen wird.

Weinsberg, 18. Febr. Dem heute Mittag 1 1/2 Uhr von Heilbronn hier durchpassirenden Güterzug begegnete in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein Unfall der noch eine glückliche Wendung nahm. In Folge einer mangelhaften Weiche entgleisten drei Wagen, welche ca. 100 Schritte weit den Boden aufrißen, die Schwelgen gleich Schmelldörzer durchschnitten, und sich tief in den Boden einrannen. Die in den Wagen befindlichen Condukteure retteten noch durch einen kühnen Sprung rechtzeitig ihr Leben. So daß außer den stark beschädigten Wagen namentlich an der Ladung ein Verlust nicht zu beklagen ist. Nach 2stündiger angestrengter Arbeit wurde ein Fahrgeleis der Linie wieder frei.

Rochendorf, 17. Febr. Gestern Nacht um 9 1/2 Uhr wurden wir durch den Ruf „Feuer“ erschreckt. Anfangs meinte man das Trockenhaus der Zuckersabrik Züttlingen stehe im Brande, es war aber die stattliche Scheuer des Rosenwirths Gerock, die schon lange gebrannt haben muß, ehe das Feuer entdeckt worden. Die mit Vorräthen aller Art angefüllte Scheuer ist vollständig ein Raub der Flammen geworden. Brandstiftung wird allgemein vermuthet.

Deutschland.

Berlin, 16. Febr. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten über die Bürgschaften, welche von Seiten der Regierung für die Bewegungsfreiheit und die Gründlichkeit der in Aussicht genommenen Eisenbahn-Untersuchung geboten werden, machen im hiesigen Publikum einen besonders günstigen Eindruck. Allseitig erwartet man von dem Zusammenwirken der obersten Staatsbehörden und der Landesvertretung die gedeichlichste Friedigung der vorliegenden großen Aufgabe. Dies Zusammenwirken wurde aber gerade durch die Initiative, welche der König mit seiner Botschaft ergriffen hat,

in der den Verhältnissen am meisten entsprechenden Weise angebahnt. Mit Unrecht bezeichnet die „Germania“ die Einmischung des Monarchen in die Sache als einen Versuch des Ministeriums, sich Deckung zu verschaffen. Von dem lebhaften Interesse, welches der König den in Rede stehenden Vorgängen widmet, zeugt auch der Umstand, daß Se. Majestät neuerdings gegen diejenigen Mitglieder der Armee, welche bei Gründungen und bei industriellen Unternehmungen behelligt sind, sehr entschiedene Schritte getan hat.

Inngolstadt, 15. Febr. Unsere Gegend ist wieder um eine Unthat reicher: Vergangene Nacht wurde in Handersdorf, Bez. N. Hemau, 3 1/2, Poststunde von hier, der Gutschweizer Riedl, wie es scheint nach heftiger Gegenwehr, ermordet und ausgeraubt. Der muthmaßliche Thäter wird verfolgt.

Strasbourg, 15. Febr. Der wegen Giftmordes zum Tode verurtheilte Photographengehilfe Hosp aus Hagenau (gebürtig in Ravensburg) hat wegen Umwandlung seines Urtheils die kaiserliche Gnade angerufen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Febr. Dem Gesetzentwurf über die Wahlreform zufolge beträgt in Zukunft die Zahl der Abgeordneten 351. Die bisherigen 4 Wählerklassen werden beibehalten. Die Abgeordnetenwahl geschieht in den Landgemeinden durch Wahlmänner, in den übrigen Wählerklassen unmittelbar. In der Regel ist die Abstimmung eine geheime und schriftliche; ausnahmsweise ist in Landgemeinden auch die mündliche zulässig. Wahlberechtigt sind alle 24 Jahre zählenden, selbstständigen, den sonstigen Erfordernissen der Reichsraths-Wahlordnung genügenden Staatsbürger. Wählbar sind in jedem Lande jene Staatsbürger, welche das österreichische Staatsbürgerrecht mindestens seit einem Jahre besitzen, ein Alter von 30 Jahren und in einem Lande des österreichischen Staates das aktive oder passive Wahlrecht haben. Die Dauer des Mandates ist eine 5jährige. Die auf jedes Land entfallende Abgeordnetenzahl für die Reichsrathsdelegation wird durch die aus dem betreffenden Lande unmittelbar entsendeten Reichstags-Abgeordneten gewählt. — Ueber einstimmig melden inspirirte Korrespondenten die Anerkennung der spanischen Republik durch das Wiener Kabinet als zweifellos.

Wien, 17. Febr. Krocholsti gab dem Verfassungsausschusse die Erklärung ab, daß die Wahlreform ohne Verletzung der Landtagsrechte nicht möglich wäre und, wenn sie zur Durchführung gelangte, einen Verfassungsbruch bedeuten würde. Die galizischen Mitglieder des Verfassungsausschusses würden daher sich an der Berathung über die Wahlreform nicht beteiligen. Die galizischen Mitglieder verließen hierauf den Berathungsaal.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Die neue republikanische Regierung Spaniens hat bereits ein Wort fallen lassen über die Nachfolge anderer Völker Europa's, zumal lateinischer Race, das im Auslande mißfallen dürfte. In Spanien wird es sich nun zeigen, wie die monarchischen Mächte die Proklamirung einer neuen Republik aufnehmen. Die Royalisten hier rechnen auf eine ablehnende Erklärung und hoffen, daß die Republik in Madrid bald der Thronbesteigung Don Alfonso's Platz machen und daß diese dem Königthum auch in Frankreich Bahn brechen werde. Den würdigen Rücktritt des italienischen Prinzen scheinen seine Prätendenten-Vettern nicht nachzuehnen zu wollen. — Zu Douai wird jetzt ein scheußlicher Prozeß bei geschlossenen Thüren vor den Geschworenen verhandelt. Eine Bande hatte Monate lang die Spaziergänge bei Lille unsicher gemacht und sich besonders damit befleißigt, Männer mit Frauen und Mädchen zu behelligen, die im Waldchen bei Lille von ihnen angegriffen wurden. Die Paare wurden gewaltsam getrennt, die Männer beraubt, die Frauenzimmer mißhandelt und geschändet. Die Banditen gaben sich als Aufseher der Polizei aus und ängstigten damit ihre Opfer. Ein von ihnen verübter Mord und die Klage eines Mädchens, das sich vor ihnen zu retten mußte, gab zur Entdeckung der Verbrecher Anlaß. Die Verhandlungen werden noch einige Tage dauern. Man kennt nur 26 Klagen gegen die Bande; einer der Gefangenen soll indeß in seinem Cynismus geäußert haben, es seien ihrer Lust und Bosheit wohl 500 Weiber und Mädchen zum Opfer gefallen.

Italien.

Florenz, 15. Febr. Nach Privatnachrichten aus Caprera ist General Garibaldi in Folge heftiger Zunahme seiner rheumatischen Schmerzen nicht unbedenklich erkrankt.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Febr. Die Maßregeln zur Abwehr der Viehpest sind Frankreich und Deutschland gegenüber heute aufgehoben; es ist jedoch eine zwoöchentliche Sperre für lebendige wiederkäuende Thiere, die von diesen Ländern eingeführt werden, angeordnet worden.

— Wie die „Correspondenzia“ mittheilt, werden die Farben der Fahne der spanischen Republik: Violet, weiß und roth sein.

Spanien.

Madrid, 16. Febr. Ein Regierungsbefehl ernannte General Pavia zum Höchstkommandirenden der Nordarmee anstatt Mariones, welcher den Oberbefehl über die Kavallerie erhielt. Der Kolonialminister verlas in der Nationalversammlung ein Telegramm, wonach die havanesischen Behörden der neuen Staatsordnung zugestimmt haben.

Madrid, 18. Febr. Ein Rundschreiben Castelar's an die ausländischen Vertreter Spaniens erklärt, daß die Republik nicht in augenblicklicher Ueberraschung, sondern in wohl überlegter Absicht beschlossen wurde. — Das Rundschreiben läßt der Loyalität und den konstitutionellen Grundsätzen des Königs volle Gerechtigkeit widerfahren, es sei demselben aber nicht gelungen, die stolze Abneigung der auf ihre Unabhängigkeit eifersüchtigen Nation zu besiegen. Die Gründung der Republik sei ohne jede Pression erfolgt, die gewählte Regierung sei entschlossen, mit aller Energie die Ruhe aufrecht zu erhalten. Das Schreiben beauftragt die Vertreter Spaniens, den betr. Regierungen darzulegen, daß die Republik Garantien der Erhaltung der Ruhe biete, und nach innen wie nach außen den friedlichsten Charakter trage. Castelar fordert die Vertreter Spaniens auf, die irrthümlichen Ansichten bezüglich der Haltung der Armee sei entschlossen, die öffentliche Autorität, welche, weil sie aus dem Volkswillen hervorgegangen, legitim sei, aufrecht zu erhalten.

England.

London, 17. Febr. Die „Times“, die Beziehungen zu Rußland besprechend, sagt: England sei durch Rußlands Zusicherungen zufrieden gestellt und könne nichts Besseres thun, als seine Hilfsquellen in den asiatischen Besitzungen zu entwickeln und die Liebe der Bevölkerung zu erwerben. Gelingen dies, so werde England, den mächtigsten Gegner nicht scheuend und vor jedem Angriff gesichert, einen überwiegenden Einfluß auf die Politik im Orient ausüben. — Die „Times“ dementirt die Nachricht von der Zerstörung des Regierungspalastes und dem Tode des Präsidenten von Peru.

— Die in den Eisenhütten von Steyner und Ogmoo in Südwales beschäftigten Arbeiter, 4000 an der Zahl, haben ein Uebereinkommen angenommen, wonach ihre Löhne bis zum 1. März um 5 Proz. herabgesetzt werden; alsdann findet keine Herabsetzung im Laufe eines Monats statt, aber eine Erhöhung um 5 Prozent vom 31. März bis zum 5. Juli. Am Montag wird die Arbeit wieder aufgenommen. An anderen Orten sind die Strikes nicht beendet.

Havana, 16. Febr. Der Generalcapitän machte die Veränderung in der Regierungsform Spaniens bekannt und forderte zum Gehorsam gegen die von den Cortes gewählte Regierung auf. Die Sklavenbesitzer sind unzufrieden mit der Republik. Die Stadt ist ruhig.

Portugal.

Lissabon, 16. Febr. Die Regierung legte einen dringlichen Gesetzentwurf wegen der Einberufung von 9000 Reservisten vor. Dem „Diario popular“ zufolge erklärte die Oppositionspartei bei einer gestern Abend auf Veranlassung der Regierung stattgehabten Deputirtenzusammenkunft, daß die Regierung schon unter den gewöhnlichen Verhältnissen des Vertrauens entbehre, bei der gegenwärtigen schwierigen, wenn gleich nicht gefahrvollen Sachlage noch weniger Vertrauen verdiene.

Lissabon, 16. Febr. Die Gemahlin des Königs Amadeus ist leidend und muß das Zimmer hüten. Die Ankunft des italienischen Geschwaders wird in den nächsten Tagen erwartet.

Amerika.

Washington, 16. Febr. Die Repräsentantenkammer nahm Butler's Bill über die Vertheilung der Entschädigungssumme des Genfer Schiedsgerichts an. Die Bill anerkennt die Entschädigungsansprüche von Schiffseigenthümern, Schiffsladungseigenthümern, Offizieren und Mannschaften der von den südstaatlichen Kreuzern genommenen Handels- und Kriegsschiffe.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Sie warf bei diesen Worten der Freundin einen schelmischen Blick zu. Dieser Blick sprach: Wenn dich noch kein männliches Individuum in Deiner Heimath gefesselt, so wäre es mir ganz recht, wenn Du dem Herrn Ottmer gestatten würdest, Dein freies Herz zu erobern. Ihr Beide würdet ein prächtiges Ehepaar zusammen abgeben.

Clara beschloß, diesen Gedanken weiter zu verfolgen.

Sie wandte sich lächelnd ihrem Onkel zu.

"Papa Geheimrath," sagte sie, "bevor ich Dich mit Adelheid wieder verlasse, habe ich noch eine Bitte an Dich zu richten."

"Und welche, mein Liebling?" war die Antwort.

"Die, eine kleine Abendgesellschaft zu geben, eine Soirée, die mit einem Balle schließt."

"Aber Kind, mitten im Sommer ist so was hier ja nicht gebräuchlich."

"Was thut's, wenn einmal eine Ausnahme stattfindet. Wenn nicht mir, Papachen, so thut es meiner Freundin zur Liebe."

Adelheid von Bülow wollte einwerfen, daß sie durchaus keinen Wunsch der Art geäußert habe.

Clara aber legte ihre rothigen Finger schnell auf den Mund der Freundin.

"Still, still! laß mich reden," rief sie. "Ich weiß besser, was Dir Vergnügen machen wird, als Du selbst, liebe Adelheid."

Und sich schnell wieder dem Onkel zudrehend, fuhr sie fort:

"Adelheid wohnt hier bei einer alten grämlichen Tante, einer Bekchwester, die wenig oder gar keine Besuche empfängt. Da muß sich das junge lebensfrohe Mädchen ja ganz abscheulich langweilen."

Das Köpfchen drehte sich wieder:

"Ist es nicht so, liebe Freundin?"

Fräulein von Bülow vermochte dieser Behauptung nicht zu widersprechen.

"Nun, siehst Du," plauderte Clara weiter, "so ist es die Pflicht der Freundschaft, eine angenehme Abwechslung in Dein einförmiges Leben zu bringen. Und was kann es wohl Schöneres für ein junges Mädchen geben, als so eine Abendgesellschaft, in der man leicht Bekanntschaft anknüpft, wo lustig geplaudert, deklamirt, gesungen, vortrefflich gegessen und endlich nach den Klängen des Pianos getanzt wird, bis die Sterne erbleichen und der Tag zu dämmern beginnt. Also, Papa" — sie blickte den Hausherrn wieder an —

"von heute an nach drei oder vier Tagen, da wird der große Salon oben festlich erleuchtet und voll von Dir befreundeten Gästen sein. Daß flotte Tänzer darunter sind, wozu ich auch Deinen Sohn Franz und Paul Ottmer rechne, versteht sich wohl von selbst. Bitte, bitte, Papa, schlage Deinem Liebling nicht ab, was Dir doch so leicht zu gewähren ist."

Der alte Herr hatte Mühe, sich der Liebesworten zu erwehren, womit sie ihre Bitte unterstützte.

"Nun ja denn, Du Ausbund von Lustigkeit," sagte er endlich, sich von ihr losmachend, "ich will Dir dies Mal den Willen thun."

"Also nach drei oder vier Tagen, Papa?" wiederholte die Schelmin.

"Wenn es bis dahin möglich, ja, mein Kind."

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Einen interessanten Vergleich mit der jetzigen Theuerung bietet die im Jahre 1554, von welcher niederrheinische Blätter melden: "In dem Archiv der Abtei Hintersbach fand man ein Rechnungsbuch, worin das Jahr 1554 als das Jahr der großen Theuerung eingeschrieben steht, weil in dieser Zeit ein fetter Ochse drei und einen halben Gulden kostete; eine Kuh zwei Gulden; ein Kalb einen drittel Gulden; drei Hämmer 8 Gulden; 40 Duhend Gier einen halben Gulden. Der großen Noth wegen schickte man einen Erpressen von dem Amisdorfe Regenbun mit drei Hellern nach Köln, mit welchen derselbe das zweimalige Ueberfahrts-geld und seinen standesmäßigen Unterhalt bestritt."

— Ein niederbayerischer Landbürgermeister schrieb unlängst in ein Armuthszeugniß, das er ausstellte, wie folgt: "Betreffender war seit seiner ersten Geburt lahm gewesen."

Charade.

Eins zwei: ein Maler, welcher nie betrügt

Drei vier: ein Mann von stinker Klinge,

Die fünf: ein Ding, darin sich Leben wiegt:

Das Ganze: Täuschung nicht geringel

Auflösung des Räthfels in Nr. 26:

F e i g e.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Febr. Abgeordnetenhans. Wahl zweier Mitglieder für die Spezialuntersuchungskommission. Bei der Wahl der ersten Mitglieder erhalten von 401 gültigen Stimmen: Pasler 176, Wedell-Beblingsdorf 51, Mallinckrodt 49. Die übrigen Stimmen sind zersplittert. Pasler ist somit gewählt und erklärt, anzunehmen. Bei der zweiten Wahl erhalten von 311 Stimmen Köller 120, Birchow 80, Mallinckrodt 60, Wedell 40, Elsner v. Gronow 2. Es folgt die engere Wahl.

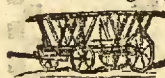
Madrid, 17. Febr. Am Mittwoch wird ein Dekret erscheinen, welches den Carlisten eine Amnestie anbietet, wenn sie sich binnen 14 Tagen unterwerfen, andernfalls sie mit aller Energie verfolgt werden sollen. Das Wohl der Republik erheische den Frieden im Lande.

Leipzig, 18. Febr. Der Präsident des Deutschen Buchdrucker-Verbands und Redakteur des "Correspondenten", Rich. Härtel, wurde wegen Beschimpfung von in der Arbeit verbliebenen Schriftsetzern auf Grund des Reichsstrafgesetzes zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Recurs erhoben hat.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Einen ganz neuen



Leiterwagen

mit eisernen abgedrehten Achsen hat billig zu verkaufen

Schmied Weller.

Gschwend.

Fahrritz-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, die von seinen Schwieger-Eltern hinterlassene Fahrritz, bestehend in: Manns- und Weibskleidern, Bettgewand und Leinwand, am Mathäus-Feiertag

Montag den 17. d. Mts.

von Nachmittags 1 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen, und wollen sich die Liebhaber in meinem Wohnhause einfinden. Am 15. Febr. 1873.

Georg Wahl,
Schreiner.

Waltersbach.

Farren-Verkauf.



Unterzeichneter hat einen 1 1/2 Jahr alten Farren achter Leinthalener Race, für welchen Garantie geleistet wird, zu verkaufen.

Munz zum Lamm.

100 Mille

feine importirte Savanna-Cigarren à Mille 30 Thlr.

Probekistchen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 1/2, und 3 Thlr. versandt durch das Cigarren-Engros-Geschäft von

Th. Laube & Co. in Hannover. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Geld-Sorten vom 18. Februar 1873.

| | |
|--------------------|--------------------|
| 20-Francs | 9. 20 1/2 — 21 1/2 |
| Souvereigns | 11. 48 — 50 |
| Imperials | 9. 40 — 42 |
| Pr. Friedrichsd'or | 9. 57 — 58 |
| Holl. fl. 10. | 9. 52 — 54 |
| Pistolen | 9. 39 — 41 |
| Doppelte Pistolen | 9. 39 — 41 |

Breitenfürst.

Submission.

Die Befuhr von ca. 150 Koflasten harter Feinsteine auf die Straße innerhalb Etters und auf den Verbindungsweg nach Waltersbach wird im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Angebote spätestens bis

Donnerstag den 20. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

schriftlich und versiegelt bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Den 17. Februar 1873.

Ortsgemeindepflege.
Schüle.

Welzheim.

Anlehen-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden gegen gute doppelte Versicherung und hohe Verzinsung 300 fl. anzunehmen gesucht und kann vom Informativschein Einriht genommen werden bei der

Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Lotterie zum Besten der Ueberschwemmten an der Ostsee.

Mit Genehmigung des Hrn. Ober-Regierungs-Präsidenten von Münchhausen zu Stettin und unter Kontrolle des Löbl. Magistrats in Barth wurde zum Besten der durch die Sturmfluth vom 13. Novbr. v. J. Geschädigten eine Lotterie veranstaltet, wovon nach Abzug der Unkosten und der Kosten für die Gewinne, der Restbetrag in die Kasse zur Unterstützung der Uebersflutheten fließt.

Die Verloosung findet nach vorheriger Bekanntmachung statt, und haben die Inhaber der Loose sich wegen der Gewinne an denjenigen zu wenden, von dem sie das Loos empfangen.

Loose zur vorbemerkten Lotterie sind à 1 fl. 10 kr. zu haben bei

C. L. Unterzuber.

Bekanntmachung.

Der große Ausverkauf im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim findet nicht erst am 2. März statt, denn der Anfang war schon am vergangenen

Samstag den 15. November

und dauert nur bis zum 2. März.

➔ Frisch angekommen: ➔

Schlesische Feinwand zu Herren-Hemden & Bettzeug

das Stück mit 34 Ellen nur 18 bis 19 fl., einzelne Ellen 20 kr.,

ungebleichtes Stuhltuch

per Elle zu 10 kr.

Fort mit Schaden, daß die Kisten leer werden!

Joh. Stamer

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim.

Offene Lehrstellen.

In einer Bijouterie-Fabrik in Gmünd finden auf Ostern junge Leute bei freier Kost und Wohnung, sowie noch sonstigem Nebenverdienst gute Lehrstellen.

Näheres bei

Gerichts-Notar Luik

in Welzheim.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Welzheim.

Stöckfische,

schönst gewässert, bei

Kaufmann Tag.

Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am kommenden

Montag den 21. Februar

Nachmittags 2 Uhr

kommen ca. 6 $\frac{1}{2}$ Klafter

Rinden-Scheiterholz

zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei der Lehmanns-Linde.

Welzheim.

Einen bereits noch neuen

Weberzieher

hat billig zu verkaufen

Chr. Greiner,

Schneider beim Turnplatz.

Sobelinde

bei Vord.

Schöne sechs Wochen alte

halbenglische

Milchschweine

sind immer zu haben bei

Jakob Hertler.



Welzheim.

Wallenzina.

Heute Donnerstag

Gesellschafts-Abend.

Zum Schluß:

Scene aus Wallensteins

Lager.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. Nur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical. Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. V. Albert

München,

Martiniliansstr. Nr. 37.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten befördert von der

Süddeutschen

Annoncen-Expedition Stuttgart.

Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Wir werden um Veröffentlichung nachstehender Berichtigung ersucht. Die Red.

Eingefendet.

Wir Mädchen von Ebni können uns den Aufsatz im Boten vom Welzheimer Wald Nr. 23 in Beziehung des erwähnten Kindsmords, daß ein Mädchen von Ebni die muthmaßliche Thäterin sei, nicht gefallen lassen, sondern es soll der Thatsache seine Berichtigung gegeben werden, daß die muthmaßliche Thäterin nicht von Ebni, sondern von Welzheim ist.

Mehrere Mädchen
von Ebni.